

Karamu Center, Cleveland, Ohio

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 11

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Karamu Center, Cleveland, Ohio

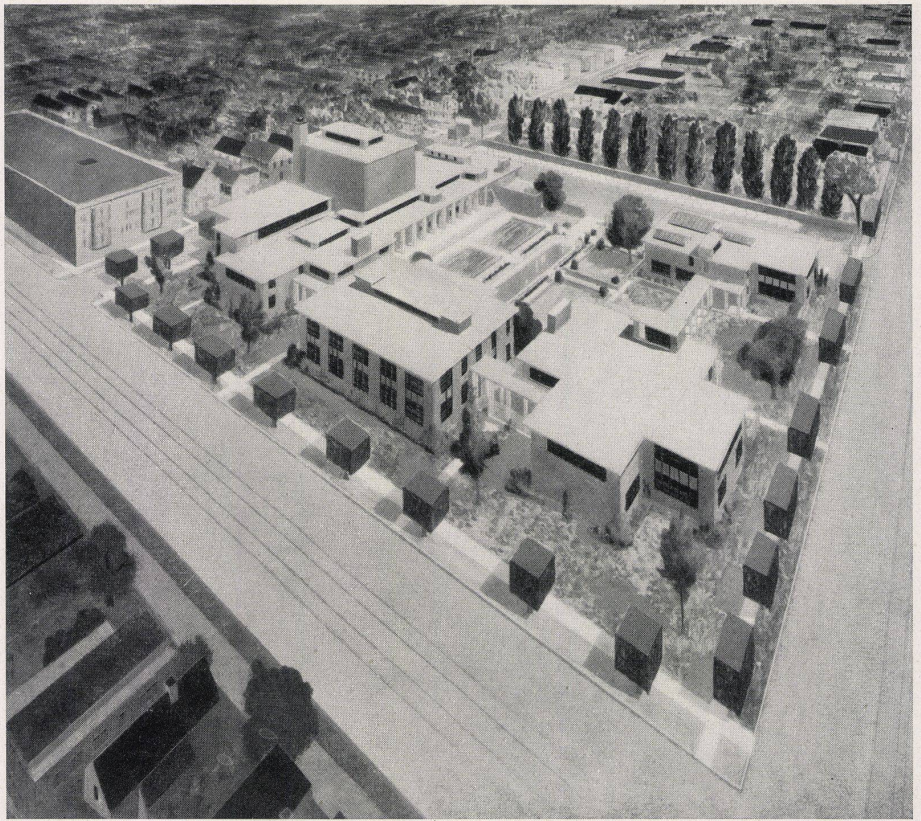
Architekt: Francis Kay Draz
Cleveland, Ohio, U. S. A.

Auf dem Areal eines sogenannten Blocks, das heißt einer städtebaulichen Einheit von zirka 120 Meter im Quadrat im Negerviertel Clevelands ist durch die Initiative von Russel und Rowena Jelliffe ein «Civic Center» für die Neger entstanden, dessen fortschrittliche Gesinnung und Aktivität sich in seiner inneren Organisation wie auch in der architektonischen Formgebung kundgibt. Vor wenigen Jahren noch mußte eines der üblichen framework-Holz Häuser den Rahmen für die kulturellen Bedürfnisse der Neger Clevelands abgeben. Heute umfaßt das Center, das ausschließlich mit Hilfe privater Mittel entstanden ist und auf gleiche Weise seine laufende kulturelle Arbeit leistet, einen Gebäudekomplex, der ein Theater, eine Kunstschule und Räume für Geselligkeit und Versammlungen enthält. Der Entwurf stammt von dem in Cleveland schaffenden Architekten Francis Kay Draz. Das Wort «Karamu» stellt eine Verbindung zu der afrikanischen Vorzeit der Neger dar; es ist der Name für das soziale Zentrum einer Neger-siedlung Afrikas. Clevelands «Karamu» besitzt eine rein idealistische Basis, frei von jedem geschäftlichen Element. Von den Initianten hat Paul Green, einer der bekanntesten amerikanischen Schriftsteller gesagt: «Die Jelliffes sind vom Schlage derjenigen Träumer, die Amerika wahrhaft groß gemacht haben.»

Das Theatergebäude ist das Herzstück des ganzen, heute noch nicht fertig ausgebauten Komplexes. Ein Backsteinbau in einfachen stereometrischen Formen mit standardisierten Einzelelementen in primitiver, aber edler Formgebung. Der Haupttheatersaal mit einem Fassungsvermögen von zirka 500 Personen besitzt eine ausgezeichnete ausgerüstete Guckkastenbühne mit Schnürboden und allen normalen technischen Einrichtungen. Die Wände des gut proportionierten Zuschauerraums bestehen unter Verzicht auf jede dekorative Unterteilung aus offenem Mauerwerk in dunkelbraunrot glasierten Backsteinen, die sowohl von der Farbe wie auch von der Oberflächenstruktur des Materials her einen sehr angenehmen, geistig konzentrierenden Raumeindruck ergeben. Eine Orchestervertiefung fehlt, was einen Mangel bedeutet, weil dadurch musikalisch-theatralische Aufführungen erschwert werden.

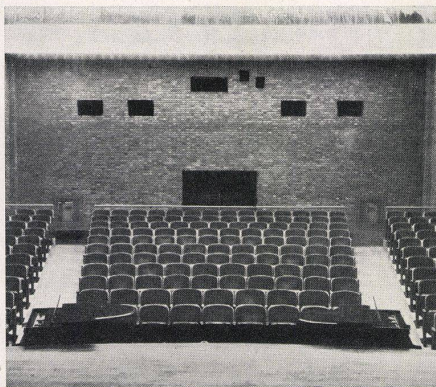
Über den Raum für Vorstellungen im Arena-Stil und seine technischen Einrichtungen ist im vorhergehenden Abschnitt über Arena-Theater berichtet worden. Im Hof des Komplexes ist eine höchst einfache, von jeder «Aufmachung» freie Einrichtung für Abhaltung von Vorstellungen im Freien vorhanden. Als Bühne dient ein nischenartiger Teil der Gebäudewand, zu dem auf beiden Seiten Auftritte für die Schauspieler unmittelbar aus dem Gebäude heraus vorhanden sind. Die Beleuchtung erfolgt mit Hilfe von Scheinwerfern auf Eisenständern. Die Zuschauer sind an Tischen plaziert, die halbkreisförmig aufgestellt werden. Eine höchst primitive Form der Freilichteinrichtung, die jedoch ihren Charakter durch die direkte Bindung eben an das «Center» erhält. Dieser innere Kontakt ist wichtiger und lebendiger als jede raffinierte Konstruktion einer Freilichtbühne.

Was sich im Rahmen dieser verschiedenen Theatereinrichtungen abspielt, unterscheidet sich von jedem üblichen Theaterbetrieb durch das fluktuierende Leben, das alle Beteiligten, die Spielenden wie die Zuschauenden verbindet. Die Schauspieler sind Amateure, die untertags irgendwelchen Existenzberufen nachgehen müssen. Ihr Spiel entspringt einem wirklichen Bedürfnis. Jeder Zuschauer ist ein praesumptiver Schauspieler und jeder Schauspieler ist morgen vielleicht Zuschauer. Die generelle künstlerische Aktivierung verläuft quer durch alle am Leben des «Civic Center» Beteiligten. Dieses Faktum verleiht der künstlerischen Arbeit des «Karamu» eine Reinheit und Intensität, die sich auch im architektonischen Aufbau des gesamten Komplexes spiegelt.



Gesamtanlage, Modell.
Vue d'ensemble du modèle.
Lay-out model.

Verwendung des Hofes für Aufführungen im Freien. Die Auftritte der Schauspieler erfolgen unmittelbar aus dem Bühnentrakt.
La cour aménagée pour les spectacles en plein-air.
The court is used for open-air performances.



Szenenbild aus einer Karamu-Aufführung der Oper «The Medium» von Gian-Carlo Menotti.
Scène d'une représentation au Karamu Center.
Scene in a Karamu performance.

Zuschauerraum, Blick von der Bühne. Wandbehandlung: gebrannter Backstein dunkelbraunrot.
La salle, vue de la scène.
Auditorium seen from the stage.